



Herzlich willkommen!



1



Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Programm

1. **Begrüßung und Einführung**
2. **Hochstammfeldobstbäume**
 Landschaftliche + ökologische Bedeutung, Bestandesentwicklung
 Beiträge und Vorschriften nach DZV: BFF, V und LQ
3. **Pflanzung eines Obstbaumes**
4. **Einführung in die Obstbaumpflege**
 Schnitttechniken und Wachstumsgesetze, Aufbau von Jungbäumen, Schneiden von Ertragsbäumen
 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung
5. **Programm Nachmittag**

2

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Platzbedarf und Sortenwahl



Platzbedarf in Metern	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen
Hochstamm	10 m	10 m	12 m	8 m

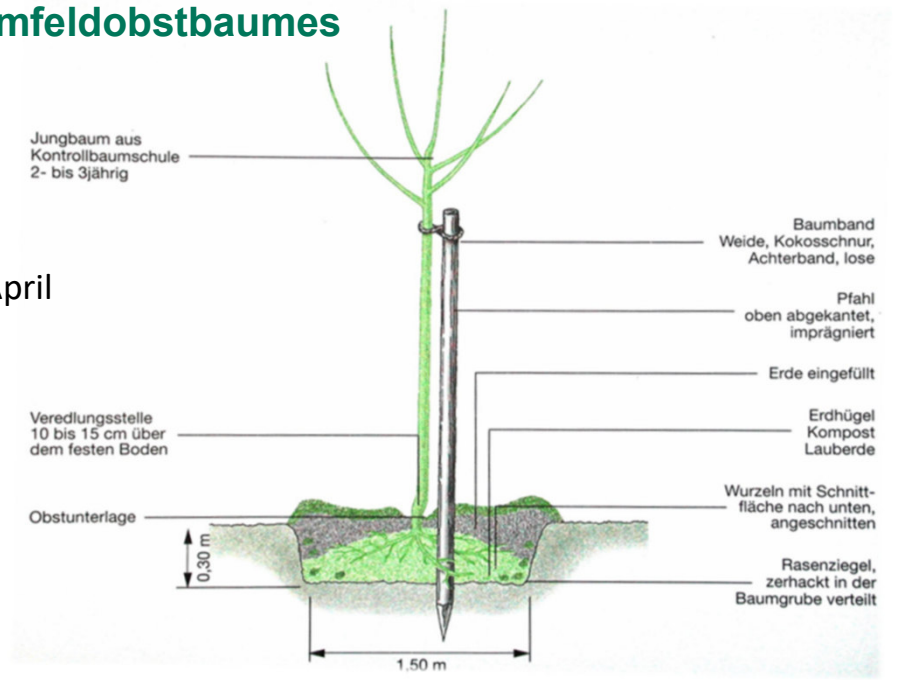
Der Mindestabstand von Baum zu Baum und vom Baum zum Wald und zu Hecken beträgt in der Regel mindestens 10 m. Auch die Grenzabstände müssen beachtet werden. Diese sind im kantonalen oder Gemeinde-Baureglement definiert. Der Abstand beträgt bei Hochstammobstbäumen 3m, für Nussbäume und alle anderen hochstämmigen Bäume 5m. Der Anspruch auf Beseitigung zu naher Pflanzungen verjährt nach 5 Jahren.

Standorte hinter oder neben Gebäuden (Schneerutsch) sind zu meiden, ebenso Schattenhänge, steile Böschungen oder Orte, an denen die Kaltluft nicht abfließen kann. Der Boden darf keine Staunässe oder Verdichtungen haben und muss durchlässig sein. Bei der Wahl von Obstarten und Obstsorten sind unterschiedliche Klimaansprüche zu beachten.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- Pflanzzeitpunkt: November bis April



- Dokument: LQ Info Neupflanzung Bäume
- Dokument: Fachgerechte HOFO-Pflege
- Dokument: Obstbaum pflanzen

Pflanzzeitpunkt

Die Bäume werden am besten von November bis Ende April während der frostfreien Zeit gepflanzt. Die Herbstpflanzung hat den Vorteil, dass das Sortiment in den Baumschulen zu dieser Zeit gross ist, und der gepflanzte Baum bis zum Vegetationsstart noch Saugwurzeln bilden kann.

Jungbäume können in Obst- oder Forstbaumschule bezogen werden.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

Es braucht

- Vorbereitetes Pflanzloch
- Mäuseschutzgitter
- Pfosten



Ein grosses Loch und ein sauber platziertes Mäusegitter ist wichtig. Das ausgehobene Loch muss genügend gross sein (ca. 80-100 cm Durchmesser und 40 cm Tiefe).
Grösse des Mäuseschutzgitters: min. 2 x 2 m, 13mm Maschenweite, 6-eckig.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- Mäuseschutzgitter einlegen
- Pfosten platzieren
- Wurzelschnitt machen



Nachdem die gewünschten Bäume abgeholt werden, sollten sie möglichst rasch in den Boden. Jungbäume, die lange herumstehen, können Schaden nehmen. Ist es zum Setzen zu nass oder zu kalt, können die Bäume ein bis zwei Tage in einen Brunnentrog gestellt werden. Auch das Zudecken mit nassen Säcken ist für kurze Zeit möglich. Auf jeden Fall muss verhindert werden, dass die Bäume in Kontakt mit Frost kommen.

Direkt bevor der Baum in den Boden kommt, erfolgt der Wurzelschnitt. Dabei werden die dickeren Wurzeln mit einer scharfen Baumschere angeschnitten. Das fördert die Bildung von Saugwurzeln. Dabei dürfen die Feinwurzeln nicht verletzt werden.

Das Mäusegitter muss den Wurzelballen komplett schützen und wird bis zum Stamm und Pfahl gedrückt, damit die Mäuse nicht von oben eindringen können. Verzinktes Maschengitter hat sich nach rund fünf Jahren zersetzt. Bei der Entwicklung der Wurzeln konnten bisher keine Beeinträchtigungen festgestellt werden.

Insbesondere bei Bäumen, die in BFF-Wiesen gesetzt werden, ist das Mäusegitter besonders wichtig. Das Offenhalten der Baumscheibe hilft bei der Vermeidung von Mäusebefall. Bei Hochstämmen ist der Einsatz von Herbiziden für eine Baumscheibe nach ÖLN-Richtlinien die ersten fünf Jahre erlaubt.

Ebenfalls können Sitzstangen für Greifvögel und Fördermassnahmen für Wiesel helfen, den Mäusebestand in Schach zu halten.

→ Dokument: Fördermassnahmen Wiesel

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- Veredlungsstelle

ca. 10-15 cm über dem festen Boden

Veredlungsstelle
zu tief →



Wichtig ist auch, dass die Bäume nicht zu tief gesetzt werden. Die Veredlungsstelle sollte eine Handbreite über dem Boden sein. Sonst besteht die Gefahr, dass sich hier Wurzeln bilden und der Baum nur Holz anstatt Früchte produziert.

Direkt nach dem Setzen sollten die Bäume gegossen werden. So wird sichergestellt, dass die Wurzeln guten Bodenkontakt haben und bereits von Anfang an Wasser aufnehmen können.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- Anbinden
- Schützen mit Gitter oder Stammschutz



Der Stammschutz schützt den jungen Baum gegen Wildtiere und Vieh, aber auch gegen den Fadenmäher der Landwirte. Es gibt Stammschutz aus Kunststoff oder feinmaschige Drahtgitter. Neben dem Stammschutz ist der Baum vor allem in Weiden zusätzlich auszuzäunen.

Nach erfolgter Pflanzung wird der Baum angebinden. Der Baum wäre er ohne diese Maßnahme ständigen Bewegungen ausgesetzt, was die Feinwurzeln immer wieder abreißen lässt. Das behindert das Anwachsen, schlimmstenfalls könnte es sogar zum Absterben der Pflanze führen.

Zur Vermeidung von Frostrissen den Baum auf der Nordwestseite des Pfahls platzieren (in starken Westwindlagen auf der Ostseite).

Es ist auf genügend Spielraum für das Dickenwachstum des Stammes zu achten. Dehnbares und breit aufliegendes Bindematerial eignet sich gut. Zur besseren Fixierung zwischen Pfahl und Baum können Styroporwürfel oder Korkzapfen eingespannt werden.

Bei Hochstämmen ist der Baumpfahl bis unter die Leitäste einzukürzen.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- Auf Weiden zusätzlich: Holzkonstruktion
- Pflanzschnitt → siehe nächstes Kapitel



Parzellen mit jungen Obstbäumen sollten eigentlich nicht geweidet werden.

Das Erstellung eines Viehschutzes ist nötig, damit Schäden durch ausbrechendes Vieh und Rotwild vermieden werden können. Geeignet sind drei im Dreieck angeordnete Pfähle, die im Abstand von ca. 30 cm zum Stamm eingeschlagen und oben mit Querlatten verbunden werden.

3. Pflanzung eines Hochstammfeldobstbaumes

Fachgerechte Pflanzung

- **So bitte nicht!**



- Dokument: LQ Info Neupflanzung Bäume
→ Dokument: Fachgerechte HOFO-Pflege
→ Dokument: Obstbaum pflanzen

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Warum schneiden?

- Wachstum und Fruchtbarkeit können direkt beeinflusst werden
 - Mit dem Schnitt bringen wir den Baum in die gewünschte Baumform
 - Schnitt bringt Licht in den Baum
 - Reduktion Krankheitsdruck
- Ziel: Regelmässige und qualitativ hochwertige Erträge!

64

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Unterscheiden von Knospen

Blattknospe



Blütenknospen

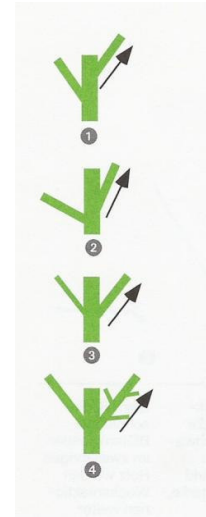


65

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Wachstumsgesetze

- Höher liegende Triebe wachsen stärker
- Äste mit steilen Ansatzwinkeln werden dominanter
- Je dicker der Astumfang, desto stärker sein Zuwachs
- Je mehr Seitentriebe ein Ast hat, desto stärker wird er sich entwickeln

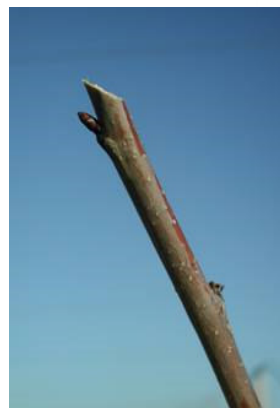


66

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Arbeitsbegriffe: Anschneiden

- nur beim Aufbauschnitt die ersten 15 Jahre
- beim Mitteltrieb und den Leitästen
- die 2-3 folgenden Knospen ausbrechen
- fördert das Dickenwachstum/die Stabilität

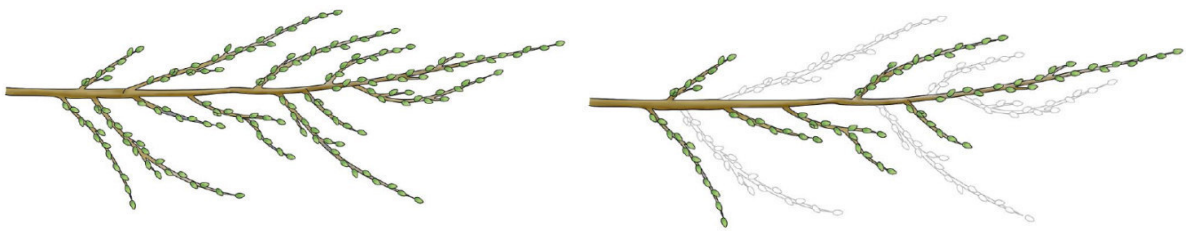


67

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Arbeitsbegriffe: schlank schneiden

- nur 1 Trieb-Ende pro Ast
- von aussen nach innen
- Konkurrenztriebe wegschneiden

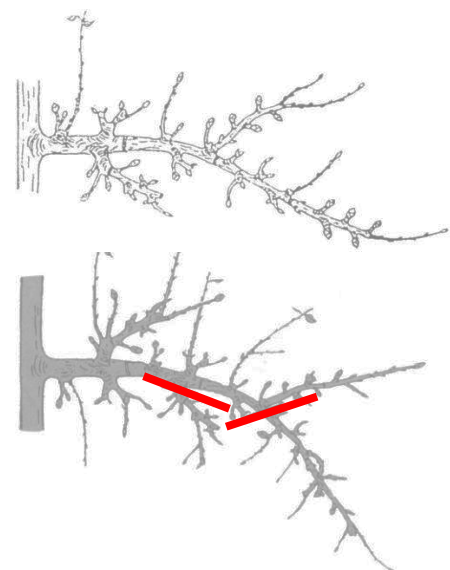


68

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Arbeitsbegriffe: verjüngen

- bei abgetragenen Fruchtästen
- neues Triebende bestimmen
- dann schlank schneiden

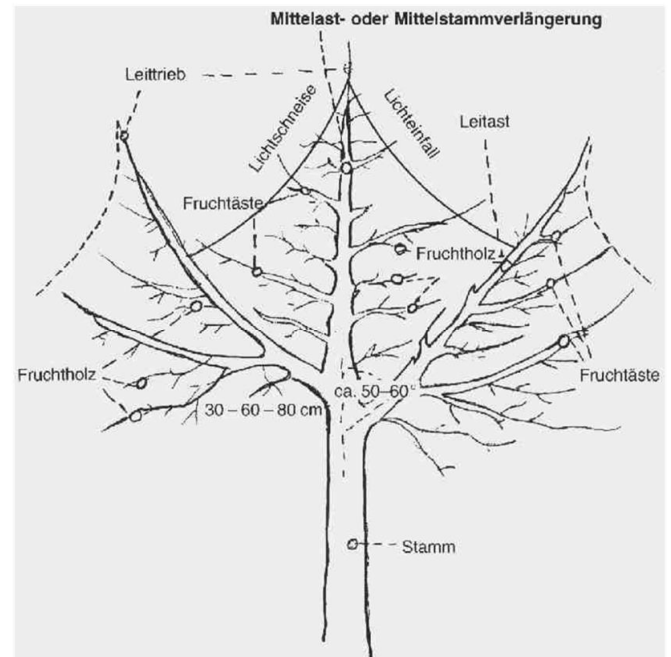


69

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Modell der Oeschbergkrone

- 1 Mitteltrieb (spindelform)
- 3-4 Leitäste (kelchartig) im 45°-Winkel



Die Oeschbergkrone

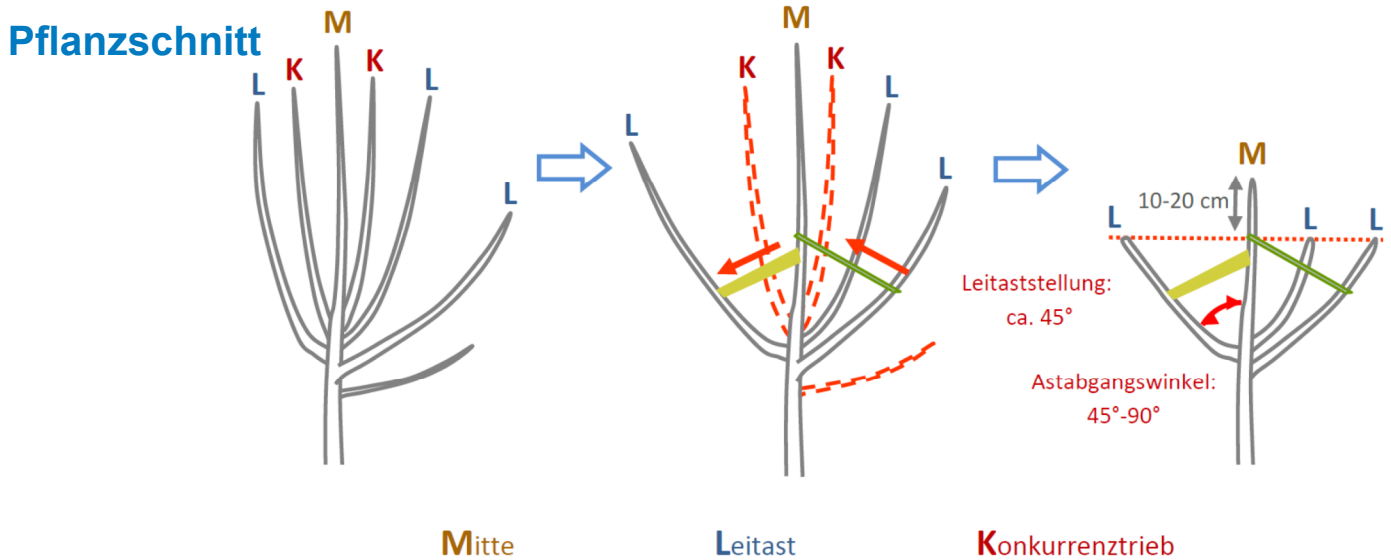
1920 von Hans Spreng CH entwickelt
1950 von Helmut Palmer DE weiterentwickelt

Grundsätze

Ziel der Erziehung

- Stabile, tragfähige und lockere innere Krone
- Gute Garnierung mit Fruchtholz an sämtlichen Astpartien
- Möglichst viel Licht in der Krone
- Keine Überbauung
- Keine Vergabelung der Äste
- Klare Unterordnung
- Spitz schneiden = schlank schneiden
- Rückschnitt -> Sonnenbrand
- Äste < 50 % Konkurrenz zu gross

4. Einführung in die Obstbaumpflege

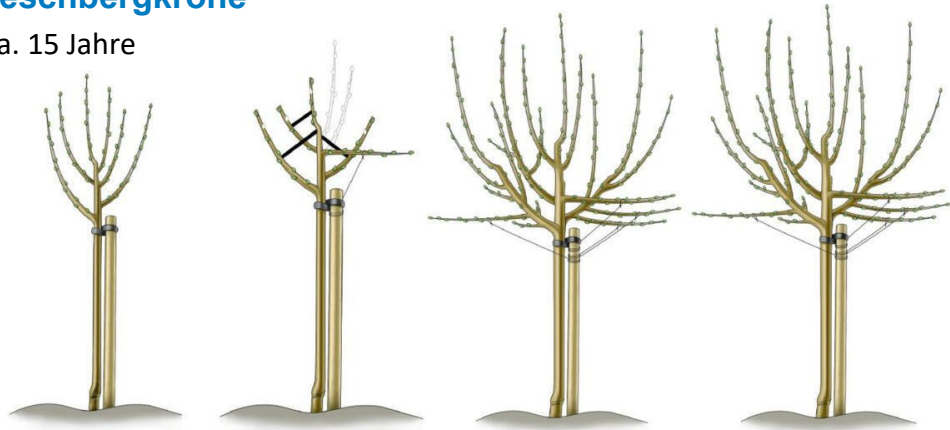


- Mitteltrieb bestimmen
- 3-4 Leitäste bestimmen
- 45°-Winkel der Leitäste erreichen: spreizen, auf- oder abbinden
- den schwächsten Leitast anschneiden (auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ kürzen), min. 2 Knospen ausbrechen
- die andere Leitäste auf etwa die gleiche Höhe anschneiden und ausbrechen
→ Saftwaage
- Mitteltrieb ebenfalls gleich hoch oder etwas höher anschneiden und ausbrechen
- Konkurrenztriebe wegschneiden oder allenfalls flach binden → Fruchttast
- schlank schneiden

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Erreichen der Oeschbergkrone

- Aufbauschnitt ca. 15 Jahre



73

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Pflanzschnitt: Grundsätze

- Von oben nach unten
- Von aussen nach innen
- Keine Vergabelungen von Ästen von $\geq 50\%$ Dicke
- Winterschnitt regt Wachstum an
- Sommerschnitt beruhigt Wachstum

70

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Sicheres Stellen der Leiter

- Anstellen Richtung Mitteltrieb
- Anstellen an starkem Ast
- Testen
- Leiter in den Boden rammen
- Leiter fixieren



74

4. Einführung in die Obstbaumpflege

Empfehlenswerte Informationsmaterialien

- zu finden auf www.oberland-ost.ch → Aufgaben → Landschaft
- nach unten scrollen
- «Weiterbildung HOFO schneiden» sowie
- «Biodiversitätsförderung, Vernetzung und Landschaftsqualität»

Tipp: «Biologischer Obstbau auf Hochstämmen» und «Pflanzenanleitung Streuobstbäume»

75

5. Programm Nachmittag

Praxisteil Hochstammfeldobstbäume schneiden

- Schnitttechniken und Wachstumsgesetze anwenden:
 - Aufbauschnitt bei Jungbäumen
 - Schneiden von Ertragsbäumen
- Praxisteil auf dem Wydihof in Unterseen bei Familie Etter



76



Viel Erfolg und Freude!

77